



Die neue Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg Eine neue Chance zur Umsetzung des Landesaktionsplanes „Queeres Brandenburg“

Die SPDqueer Brandenburg begrüßt, dass das brandenburgische Sozialministerium das Projekt "Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg" neu ausgeschrieben hat. Die Neuausschreibung entspricht den Forderungen, die sich aus der Erarbeitungsphase des Landesaktionsplan "Queeres Brandenburg" ergeben.

Das Resultat des neutralen Ausschreibungsverfahrens ist ein Trägerwechsel. Wir fordern, dass die neue LKS "Queeres Brandenburg" ab 2020 verbands- und vereinsneutral, die vielen guten Regenbogenprojekte der Trägerlandschaft an die Zivilgesellschaft in den Städten und Gemeinden Brandenburgs weitervermittelt und alle Interessenten zu Veranstaltungen zur Weiterentwicklung des LAP "Queeres Brandenburg" einlädt.

Die SPDqueer Brandenburg begrüßt ferner, dass das brandenburgische Sozialministerium, dem bisherigen Trägerverein AndersARTiG e. V., weitere finanzielle Unterstützung zugesagt hat, so dass Defizite, die sich aus der Neuvergabe der LKS an einen anderen Träger ergeben, mit neuen Projekten kurzfristig gedeckt werden können und die Existenz bestehender Projekte gesichert ist.

Die Brandenburger queeren Strukturen sind nicht gefährdet, da weder finanzielle Mittel gekürzt, noch notwendige Projekte nicht gefördert werden. Es fand lediglich ein Trägerwechsel bei einem Projekt statt.

Das Vergabeverfahren ist rechtzeitig angekündigt worden, die Ausschreibung war klar und die Einsetzung einer unabhängigen Fachjury war der richtige Weg für die Neuausschreibung. Es ist im gesetzlichen Vergabeverfahren nicht vorgesehen, dass Fördermittelempfänger selbst im Vergabeausschuss über den eigenen Erhalt von Fördergeldern bestimmen.

Es ist innerhalb der Brandenburger Community, insbesondere innerhalb der dort tätigen Vereine, ein hoher Verbesserungsbedarf in der gegenseitigen Kommunikation entstanden. Dieses Manko konnte in den letzten Jahren nicht abgebaut werden. Wir verbinden mit dem Trägerwechsel nun die Hoffnung, dass zukünftig zum Wohl der gemeinsamen Sache auch gemeinsam kommuniziert und gearbeitet werden kann.

Wir erwarten, dass sämtliche LSBTTIQ*-Menschen, die sich als Teil der Brandenburger Community verstehen, respektvoll und fair miteinander und auch mit den Mitgliedern und Mitarbeitenden aller in Brandenburg arbeitenden queeren Vereine sowie der Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg umgehen.

Potsdam, 2. Januar 2020